



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Erste Predig/ Von der Allerreinisten Empfängnuß der Heiligisten
Jungfrauen Mariae. Liber Generationis Jesu Christi Filij David, Filij
Abraham, Matthæi. I. Cap.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Erste Predig/

Von der allerreinsten Empfängnis der heiligsten Jungfrauen

M A R I A Unser lieben Frauen

Unter dem Sinn Bild einer Leither.

Vorgetragen

Auf dem heiligen Berg zu Granada / im Jahr 1679. Frentags den achten Christmonath.

Liber generationis JESU Christi filii David, filii Abraham. Matth. c. 1.

Eingang.



M Jahr nach Erschaf-
fung der Welt 4072.
nach dem Anfang
der Regierung Dar-
vids 1152. im vier-
ten Jahr der drey-
und sibenzigste Wo-
chen Daniels: an ei-
nem Frentag/ eben wie heut/ am 8. Decem-
ber, seglete ab aus dem Port der Allmacht
ein Schiff / welches gegen dem Himmel
jederzeit offen / gleichwie gegen dem Meer
allzeit geschlossen/ der Welt das Brod mit-
brachte / worvon sie ernähret wird. Es
flog ab aus der Archen der Götlichen
Macht jene weiße Taub / welche auch mit
einem Augenblick die Fuß auf das Roth
der Sündfluth gesetzt. An diesem Tag
schloß auf die Blätter ihres ersten Wee-
sens jene schöne weiße Lilg / welche nim-
mermehr einige Dörner an sich gehabt /
die Hand des Gärtners darmit zu verlez-
ten. An diesem Tag begunnte aus dem
Meer herauf zu steigen jenes Wölcklein
Eliz so den Erdboden durch einen häufigen
Regen befruchten sollte. An diesem Tag
ward gepflanzt jener überaus schöne
Baum ohne alle Verwesung / von wel-
chem die Frucht des Lebens der Welt ge-
bohren werden sollte. Es wurde an der
Harpffen der Welt aufgezogen jene ober-
ste Saiten / welche an der Höhe des

Klangs ihres gleichen nit hatte. Es
ward ausgearbeitet jener Taig / welcher
niemahlen einigen Saur Taig / wordurch
er verfauret werden möchte / angenom-
men / um denen Seelen das ungesäurte
Brod / worvon sie das Leben haben/ mit-
zuthellen. An diesem Tag: was mach ich
aber vil Wort? diß ware der allerglück-
seligste Tag / an welchem empfangen
ward die allerhöchste Königin der Englen
und Menschen / **MARIA** unser Frau /
so da ist das Schiff / die Taub / die weiß-
se Lilg / die Wolck / der Baum / die ober-
ste Saiten / der allerreinsten Taig / wel-
che niemahlen / auch nit einen Augenblick
das Wasser / das Roth / die Dörner / noch
die Verfaurung der Erbsünd an sich ge-
nommen.

Es begabe sich / Christliche Seelen /
daß die Eltern der allerheiligsten Jung-
frau **MARIA** sich versügten zu dem Fest
der Kirchweyh oder Erneuerung des
Tempels / welches begangen ward in dem
Monath Casler (so eintweders mit unser
rem Wintermonath / oder mit unserm
Christmonath / oder vilmehr theils mit
einem / theils mit dem andern übereins-
trifft) als sie nun sehen musten / daß sie
von dem Fest mit Schimpff / wegen ihrer
Unfruchtbarkeit / abgewiesen wurden / so
begabe sich Joachim auf einen Berg / An-
na aber in einen Garten / um ihr Fasten
und

Laud. 8.
Mar.
Ficin. li. 23.
ymb. 18.
& 19.
2.
Ant. 4. p.
tit. 15. c. 4.
2.
1. Mach. 4.
Castr. ubi
supra.
Joan. 10.
8. Tho.
alcurn.
Beda lib.

I.
Et cast.
litar.
Dip. c. 24.
c. 2. n. 3.
Prov. 31.
Cant. 8.
Cant. de
Dip. l. 1.
c. 6.
Can. 1.
3. Reg. 18.
Nic. Laur.
lib. 12. de
Laud. B.
Nic.
Fuch. or. 6.
de Laud.
X. Virg.
Venn.
Forman.
4. Reg. in

de Barzia Alarale.

und Gebett zu widerhollen. Da sande ihnen **GOTT** der **HEHN** einen Engel (wie der Heil. Hieronymus, Epiphanius, und Germanus beglaubten) der sie in ihrer Betrübnis tröstet / und ihnen verkündigen solte / daß sie eine Tochter haben / und selbige **MARIAM** heißen wurden / aus welcher der Welt-Heiland solte geböhren werden: Anna uxor tua, schreibt Hieronymus im Namen des Engels / pariet tibi filiam, & vocabis nomen eius **MARIAM**, hæc enim Virgo generabit altissimi filium. Durch diese fröhliche Botschaft gestärkt / warteten sie mit Freuden auf die Erfüllung Göttlicher Verheißung / bis endlich der glückselige Tag angebrochen / an welchem / als an einem Freytag den 8. December, dieses allerhöchste Tochterlein zwar natürlicher Weis empfangen ward; jedoch mit so ungeweinen Veranstaltungen Göttlicher Liebe / sagt der Heil. Germanus, daß die Natur sich nit erkühnet / die Vorbereitungen dieser Empfängnis einzulassen / bis die Göttliche Gnad darzu kommen / und selbige gänzlich ausgeziet: Non enim ante divinam gratiam ipsa ausa est excipere: sed cum illa accessisset, matrix, qua prius erat clausa, suas portas aperuit.

Hiero. hist. de ortu. Mar. Epiph. hæref. 9. Germ. encom. de Virg. præsent. Andr. cren. encom. i. de dormit. Deip.

Castr. ubi supra.

Germ. ubi supra.

3.

Diese ursprüngliche Keimigkeit / diese Heiligkeit des ersten Augenblicks **MARIE** ist dasjenige / was anheut die gesammte Kirch hochfeyrllich begehret / nunmehr ohne vormahls gewöhnliche Forcht / weilen sie dieses hohe Geheimnis allbereit ansieht als eine Sach / welche in kurzem als ein Glaubens-Warheit vorgefelt werden dürfte. Dis ist das allerliebste Fest der gesammten spanischen Nation, und das ganz eigentliche Fest dieses heiligen Bergs / eben darum weilen es ist das Fest der herzlichsten Andacht unseres hochlöblichen Stiffers / die er mit seiner grossen Freygebigkeit reichlich ausgesteuert. Ich halte darvor / ich werde in jenem Fest der Erneuerung des Tempels / an welchem der Engel die unbesleckte Empfängnis **MARIE** verkündiget einige Kennzeichen unseres Fests anzutreffen haben. Lasset uns sehen!

1. Mach. 4. Gorion. lib. 3. c. 9. Serar. ib. q. 12. Sanch. lib. n. suo 4.

Psal. 2.

4.

Es hatte der tapffere hohe Priester Judas Machabæus schon etliche herrliche Sieg wider den Gorgias und Lyttas erhalten / er hatte sambt denen Seinigen schon den Berg Sion bestiegen: Et ascenderunt in montem Sion: jenen Berg / welcher / wie David sagte / für den heiligen Berg erkennet ward: super Sion montem sanctum ejus: und er hatte schon wahr genommen / daß seine Begird / den Tempel erneuert zu sehen / erfüllet ware; als er / sagt der Heil. Text / auf diesem Berg ein Gebäu angelegt: Edificaverunt in tempore illo montem Sion. Er hat ein sehr veste Maur wider die Feind des Glaubens aufge-

führt / sagt der Ehrwürdige Caspar Sanch: objecerunt murum, eine ansehnliches Kriegs-Macht hinein geworffen / solche zu beschützen und zu behaubten: Et collocavit illic exercitum. Ja nit allein dis / sonder auch ins künfftig auf alle und jede Jahr ein höchst feyrlisches Fest angeordnet: Statuit ut agatur dies dedicationis altaris in diebus his ab anno in annum. Dis ses ware / sagt der hochgelehrte Serarius, einen ewig festtäglichen Jahr-Tag stifften. Et fuit festus dies anniversarius à Pontifice decretus. Es ist unnötig / daß wir uns lang aufhalten mit der Auslegung: dan wir finden auf diesem heiligen Berg einen eben so heiligen Eysen / wie dorten auf dem Berg Sion, einen obristen Priester / welcher in diesem mit hochgelehrten Männern wohl verhebenen Gottes-Haus eine überaus starke Maur wider die Irthum und Sünden aufgeführt / welcher diesen Berg mit einem ansehnlichen Kriegs-Heer besetzt / so man in dem Chor und auf dem Altar siset / die ganze Höll damit zu bekriegen: und welcher dieses hochfeyrlische Fest und Jahr-Tag gestiftet: Dies anniversarius à Pontifice decretus. Sehet ihr anjeho / Christglaubige Seelen / die Kennzeichen unseres Fests in jenem? man wird mir villeicht sagen: daß vornehmste gehe ab / daß es nemlich seye ein Fest zu Ehren der allerreinsten Empfängnis **MARIE** angefelt. Nein / auch dieses gehet nit ab: dan mein wein hat der Machabæer sein Fest gewidmet? der Text sagt: der Einweihung des Altars: ut agatur dies dedicationis altaris. Und wie ist diser eingeweiht worden? hierinnen bestehet der Hauptsach / so zum Sinnbild unseres Fests dienlich ist.

Sanch. u. 66. Serar. ubi sup. q. 12.

5.

Es hatte Judas der Machabæer wahr genommen / daß der Altar / so anfänglich gemacht worden / um **GOTT** dem **HEHN** angenehme Opfer darauf zu opfern / durch die unreine Opfer der Heyden entweyhet seye: Viderunt altare prophanatum. Da ware ein grosses Herzens-Leyd bey männiglich / und ein nit geringerer Zweifel was zu thun wäre. Einige sagten / man solle den Altar reinigen / massen Elias mit jenem Altar auf dem Carmelo eben also gethan. Andere hingegen widersteten sich diser Reinigung. Mitten unter diser Zweifelhafftigkeit aber fielen ihnen ein guter Gedanken bey / sagt der heilige Text: incidit illis consilium bonum. Und was ware dis für einer? sie entschlossen sich den alten Altar zu zerstöhren und abzubrechen: ut destruerent illum, um einen andern neuen von andern Steinen / nach Ausweisung des Gesahes / aufzubauen: Acceperunt lapides integros secundum legem, & edificaverunt altare novum. Halt inn / eyffriger Machabæer: gefeßt!

1. Mach. 4. 3. Reg. 18. Exod. 18.

defekt / es seye nit geschimmet / das der alte Altar gereinigt werde; aber kan man dan nicht von eben denen Steinen den abgehohlenen Altars einen andern aufbauen? nein / bis soll nit seyn / antwortet er voll des goetlichen Opfers. Wie da? soll dan der Wesenheit des Opfers etwas dadurch benommen seyn? der Wesenheit war nit / sagt er / wohl aber der Gebühr: dan es will sich nit zimmen / das der Altar / so gemacht wird / GOET mit Schlacht / Opfer zu versetzen / zu einiger Zeit ein entweyhter Altar des Teufels gewesen seye. In diesem besfunde die Güte des Gedankens: Consilium bonum; aber noch besser ware der Gedanke GOETES / welcher durch seinen vorgebildet wird / sagt ein vornemmer Schrift-Ausleger / laßt uns hören / wie er es ansage.

Es hatte / spricht er / die Göttliche Allmacht an dem Adam einen wohlfrändigen Altar aufgebauet / um auf demselben an denen Opfern ihres Lobes ein Wohlgefallen zu haben. Diesen Altar hat der Ungehorsam entweyhet: hingezogen die Göttliche Lieb über sich genommen / forhanen Schaden zu ersuchen / in dem sich ein GOET Mensch zum Opfer anerböthen. Es ist an dem / das der Altar zu diesem Schlacht-Opfer aufgerichtet werden solle. So kommen dan herbey die Stein des sündhaften Adams / diesen Altar auszumachen / welches geschehen soll alsdan / da MARIA empfangen wird. Nein / das nit / sagt der Göttliche Rath: darein werd ich nimmer

nicht meinen Willen geben / das der Altar MARIA aus solchen Steinen aufgebauet werde / welche von der ersten Schuld beslecket; sonder aus Gefaszmäßigen / gangen / und von der Erbsünd völlig befreuten Steinen: Lapidis integros secundum legem. Dan jener würde kein für GOET anständiger Altar seyn / welcher auch nur einen Augenblick von dem Teufel wäre entheiligt worden. In MARIA altari construendo, schreibt der gelehrte Schrift-Ausleger / incidit opifici consilium bonum, ut acciperet lapides integros, à primo parente non contaminatos, & illud novum ab omni labe immune sibi & nobis edificavit. Nun dan / so halte man gleichwohl das Fest und ewigen Jahrs Tag einem von denen Götzen niemahlentsweyhten Altar auf dem Heil. Berg Zion: auf diesem gegenwärtigen Heil. Berg wird nit weniger begangen der Jahrs Tag und das Fest der allerheiligsten Jungfrauen MARIA / eines von dem Götzenbild der Sünd niemahlen entheiligten Altars / als welchem von dem ersten Augenblick an seines Wesens die Gnad Beystand geleistet. Ach das GOET uns gleichfalls damit Beystand leiste / um von einem so erfreulichen Geheimnis würdiglich zu reden / und solches mit Frucht anzuhören! es ist euch schon vorhin erberuht / Christliche Zuhörer / das die allerheiligste Jungfrau MARIA das eigentliche Mittel seye / solche Gnad zu erwerben: laßt uns demnach einhellig sprechen: Ave Maria, &c.

Velasq. de concept. li. 2. d. 1. et 2. annot. 2.

chen: Ave Maria, &c.

* *

Liber generationis Jesu Christi. Math. 1.

Erster Absatz.

Armseligkeiten des menschlichen Geschlechts durch die Erbsünd / so es ererbet.

7. **A** dem heutigen Evangelio und Fest begegnen uns einige traurige Erinnerungen unserer Armseligkeit / und einige fröhliche Botschaften unserer Glückseligkeit. Die Erinnerungen der Armseligkeit / zur Demüthigung unserer Hoden lösen Eitelkeit: und die Botschaften der Glückseligkeit zur Aufmunterung unserer bloßen Hoffnung. Es erinneret uns die Kirch unser Mutter dessen / was wir gewesen durch Adam: und verkündigt uns das / was wir sein wurden / und wirklich seynd durch die allerreinste Empfängnis MARIA. Dessen / was wir gewesen / uns zu demüthigen: und dessen / was wir sein wurden / und wirklich seynd / uns

aufzumuntern. Laßt uns den Anfang machen.

8. O behüt GOET / wie ist unser erster Vater Adam durch die Sünd zugericht worden! GOET hatte ihn erschaffen als ein Ebenbild und Gleichheit seines Göttlichen Wesens / als einen andern GOET der Mittheilung nach / und ohne dermassen hoch geadlet / das / wie David sagt / er seye um ein geringes schlechter als die Engel / der Heil. Hieronymus lifet / er seye um ein geringes weniger als GOET: iniquisti eam paulo minus a DEO. Er hat ihn von seiner Hand bereichet mit denen kostbaristen Kleinodien der Göttlichen Gnad und erblichen Gerechtigkeit / welche da ist jene Richtigkeit / wovon

8. Gen. 1. Cyril P. Jac. prolog. ia Marth. Psal. 8. Hier. ibi. D. Tho. 1. p. 9. 2. art. 1.

A 2

Salo

Recl. 7.
Aug. li. 14.
de Civ. c. 11.

Bonar. in 2.
dist. 44. q.
ult.

Iren. li. 2.
cap. 4.
Aug. de
quant.
anim. c. 8.
Palac.
proem. in
Marth.
Fol. 48.

Val. Max.
lib. 3. c. 5.

Reech. 16.

Salomon redet / und wie es der Heil. Augustinus ausgelegt : Fecit hominem rectum, welche darumen ein Gerechtigkeit genennit wird / weilen es recht und billich / das der untere Theil dem obern unterthänig / und die Begierlichkeiten der Vernunft gehorsam seyen. Sie wird auch erblich benamset / weilen sie GOTT dem Adam nit für sich allein / sonder auch für sein ganze Nachkommenschaft gegeben / falls er in seinem Gehorsam verharren wurde / dergestalt / Christglaubige / das wir alle und jede in Adam vermittelt der Gnad waren Freund Gottes / Kinder Gottes / Erben Gottes / Herren der Welt / König der Anmuthungen / und übrigen untern Geschöpfen : klug ohne Vermischung der Unwissenheit / stark ohne Stublein der Schwachheit / gut ohne einiges Merschmahl der Bosheit.

9.

In diesem glückseligen Stand / in dieser hohen Ehren-Stell befande sich jener erste Mensch ; als der Ungehorsam gleich einem gefräßigen Nord-Wind in einem Augenblick alle so schöne Blumen dieses lebendigen Lust-Gartens auf einmahl ausgereuthet : Cum in honore esset, non intellexit, sagte David. Er hat ein so grosse Ehr und Gutthat nit verstanden / oder nit wollen verstehen / oder wie es der Heil. Irenaeus und Augustinus auslegen / und anbarlicher Weis verachtet. Und jener vormahls irdische Gott (last uns also reden) ist bald darauf dem dummißten Vieh ähnlich worden : comparatus est jumentis insipientibus. Derjenige / welcher sich umfahet als einen Sohn Gottes / mit dessen Göttlichen Gestalt geadlet / befindet sich nunmehr von solcher Ehren-Stell abgesetzt / wie ein anderer Scipio, des Africanischen Scipions Sohn / deme man (wie Valerius schreibt) den Ring mit seines Vatters Bildnus gezeichnet hinweg genommen / allbiweilen er von dessen löblichen Sitten abgeartet. Derjenige / welcher gezieret ware mit dem kostbaristen Geschmuck der Gnad / und Ur-Gerechtigkeit / muß anjeko sehen (wie

ein abgesetzter Priester) sich dieses köstlichen Zieraths entbißet / und mit Thier-Fehlen bekleydet / gleich einen zur Goldgruben verdamnten Leibeigenen Knecht / wie Terullianus erweget. Derjenige / welcher das Recht und Zuspruch hatte zu denen Reichthumen GOTTES seines Vatters / beweinet sich nunmehr von allem gänglich enterbet / wie ein anderer Fabius Maximus (massen Valerius erzehlet) welchen wegen seiner Verbrechen die Obrigkeitliche Gerechtigkeit alles dessen enterbet / was ihm die Lieb seines Vatters hinterlassen. Mit einem Wort : der Mensch ist aus einem Freund Gottes / der er zuvor ware / worden sein Feind : aus einem Herren der Welt ein Leibeigner Knecht des Teufels : aus einem König seiner selbst / ein Gefangner seiner eignen Anmuthungen : er ist worden : was sag ich aber : er ist worden ? wir seine Kinder alle seynd zugericht worden wie jener Mensch auf dem Weeg nach Jericho ein ganz eigentliches Ebenbild des menschlichen Geschlechts (wie der Heil. Augustinus, der Heil. Chrysostomus, und der heilige Ambrosius redt) wir haben neben dem / das wir aller dieser Schäden beraubt worden / vier tieffe Wunden davon getragen / welche wie der heilige Thomas lehret / seynd : die Unwissenheit in dem Verstand / die Bosheit in dem Willen / die Blödigkeit in dem zornigen ; und die Unordnung in dem begierlichen Theil. Witten seynd alle Geschöpf / welche zuvor dem menschlichen Geschlecht unterthänig waren / wider dasselbige in Harnisch geschlossen : die Thier / die Vögel / die Element / die Engel : der Himmel selbst / welcher gleich dem Parabeys vorhero Angel / weit offen gestanden ihm den Eingang zur Seeligkeit zugesattelt / hat nit allein die Schloß seiner Thoren verdoylet / sonder auch eine Schildt-Wacht dafür gestellet / und mit denen armen / ligen Menschen alle Gemeinschaft aufgehoben.

Bonar. in 2.
dist. 44. q.
ult.
Genol. 3.
Terr. lib. de
pallio.

Val. Max.
lib. 3. c. 5.

Luc. 16.

August.
Chrysof.
Ambr. in
Cant. 16.
Greg. ho.
24. in Luc.
D. Th. 1. a.
q. 81. a. 3.
Bed. in Luc.
10.

Ambr. 1. 1.
de vocat.
gent. c. 8.

Genl. 3.
Palac.
proem. in
Marth.

Zweiter Absag.

Hülffs-Mittel wider die Armseligkeiten des Menschen / durch die Leiter der ursprünglichen Erb-Reinigkeit MARIÆ der allerheiligsten Jungfrauen.

10.



Elende menschliche Natur ! was ist diß ? solle dan für dein Ubel kein Mittel mehr übrig seyn ? ey ja freylich. Jacob/Jacob : wache auf ! es ware ihm die Sonn untergangen / als er auf dem Weeg nacher Mesopotanien begriffen war / und er hat sich ganz Sorg-los schlaffen gelegt :

Gen. 28. te sich ganz

post solis occubitu. Wache auf / Erzhatter ! wilst du nit aufwachen ? so offenbahret ihm dan GOTT so gar in dem Schlaf den Zustand der Welt. Er sahe ein wundersame Leiter über der Erden : Vidit in somnis scalam stantem. Eine veste Leiter / listet Cajetanus : scala stans firma. Eine aufrechte Leiter / sagt Abulensis, wie

Cajet. 1bb.
Abul.
Pagni-
Pagnia. 16.

Adam. Ist es nit die Wahrheit / daß der Mensch kein anderes Mittel hatte / aufzusteigen / und hinauf zu steigen / es wäre dan das GOTT herabstiege ? da sehet ihr das Buch der Geburt JESU Christi / welcher an der Leiter MARIÄ herabsteigt : Liber generationis Jesu Christi, filii David, filii Abraham. Zumahlen dan MARIÄ empfangen worden / als ein gerade / und in der Gnad GOTTES gestieffte Leiter / so beschreibt anjeho der Heil. Lucas das Hinaufsteigen des Menschens bis zu GOTT selbst: Qui fuit Adam, qui fuit DEL. Wer hätte alles dieses sagen sollen: als der große Abulensis? Isti gradus (er redet von der Leiter Jacobs / welche ein Sinn-Bild wäre der Stammen-Leiter des Heil. Evangelii.) incipientes à terra perveniunt ulque ad caelum ad Dominum innixum scale: quia ista generationes, sicut eas beatus Lucas enarrat, incipiunt à MARIA, deinde pervenit contextio lineae ulque ad Adam, deinde ad DEUM.

Durand. Ration. li. 6. c. 16. n. 12.

Abul. in Genes. 28.

14.

Rom. 5.

Cantac. in Cant. 2. v. 14. Plal. 52.

Wohl an dan gebemüthigte menschliche Natur: rühme dich nummehr in der ursprünglichen Erb-Reinigkeit diser Empfängnis: dan wan die Sünd überflüssig gewesen dich zu vertilgen; so ist hinz gegen die Gnad in MARIÄ mehr als überflüssig gewesen dir zu helfen. Superabundavit & gratia. Erfreue dich nun: dan wan sich ein Gefangner erfreuet / indem er gewahr wird / daß man dem König ein Haus zubereite / welcher im Anzug ist / ohne zu erlösen / so kauft du billich die Fessel deiner Dienstbarkeit von dir werffen / dan / daß MARIÄ in der Gnad empfangen werde / ist nichts anders / als daß ein wohlstandiges Haus für den GOTT-Menschen zubereitet werde / welcher im Anzug ist dich zu erlösen: Oportet enim (spricht Cantacuzenus) sellam ante reglum adventum adornari. Und Isaias: Solve vincula colli tui captiva filia Sion. Sepe getrübt / arme und bloße Tröpffin: dan wan sich der Arme erfreuet / indem er wahr nimmit / daß man den Zettel anfang zu seinem Kleid / so ist ja / daß MARIÄ ohne Sünd empfangen werde / eben so vil / als / daß jener schöne Zettel

angelegt werde / aus welchem das Kleid dich zu bedecken / gemacht werden solle: induere vestimentis gloriae tuae. Ernuntere dich undankbare / enterbte Tochter: dan / daß MARIÄ ohne Schuld empfangen werde / ist nichts anderes / als ein mit der Gnad besigleteres Papier herbey bringen / damit GOTT ein neues Testament darauf schreibe / und dich darinnen zur Erbin seiner Schätzen einsetze: Dedit eis potestatem filios Dei fieri, sagt der heilige Johannes / und der Apostel: si autem filii, & haeredes. Erfreue dich nun / obwohlen du bißhero wegen der Sünd ein Zithscheiben der Göttlichen Gerechtigkeit aus Helffenbein sein solle / damit durch ihn sich das Haubt zur Erb-ärmnis neige; so wird nun MARIÄ empfangen / ein Helffenbein ohne Mackel / so von dem ersten Augenblick an seines Wesens der Schlangen Feind ist: Collum tuum sicut turris eburnea. Der Cardinal Hailgrinus: Beata Virgo pugnam habet perpetuam cum serpente. Erfreue dich / verzaagte Natur / dan wan GOTT auf Erden keinen seiner Güte gezimmenden Thron hatte / dich anzuhören / weilten diser Thron sein sollte als wie der Tag der Himmlen / wie David redt: Thronus estus sicut dies caeli; so wird nun MARIÄ empfangen / als ein Thron wie der Tag des Himmels / in welchem weder Nacht / noch das geringste Wölklein der Sünd stant und Platz findet: Sicut dies caeli, sagt Richardus, qui aeterni sunt. Singe nur heut die Kirchen unser Mutter (dan sie singt Wunder schön) daß die allerreinste Empfängnis MARIÄE der ganzen Welt Freud verkündiget: Conceptio tua DEL genitrix: azber / wo will ich aus? ich habe mich / Christiglaubige / von der Anmuthung unserer Natur Glück zu wünschen / ganz einnehmen lassen / ohne vorher volkends zu beobachten die Geheimnis: volle Sprossen unserer allerreinisten Leiter / und des Hülf-Mittels / so uns durch die unbesleckte Empfängnis unserer Königin und Frauen zu statten kommen.

Joan. 1.
Röm. 8.
Bern. Ca. de Advent.
Cant. 7.
Hailgr. ibi.
Hebr. 4.
Ernest. in Marial. c. 98.
Plal. 88.
Rich. Laur. l. 10. de Laud. B. M.

Dritter Absag.

Der erste Schritt menschlicher Glückseligkeit; die Verheissung / durch die Empfängnis der allerheiligsten Jungfrauen MARIÄE.

15.

Der erste Schritt hat unser größte Glückseligkeit gethan. Als da seynd / der erste: die Verheissung GOTTES uns zu erlösen. Der andere die Weissagungen von unserer Erlösung / und der dritte: die Erfüllung der Weissagung und Verheissungen.

Seht wohl acht auf die Stammen / Leiter des Evangelii. Zwey und vierzig Geburten erzehlet der Evangelist / von Abraham an bis auf unsern Erlöser / und ziehet selbige zusammen in drey Abtheilungen oder Sprossen / da ein jede vierzehn Geburten in sich begreift: die erste Abtheilung /

Vonder unbesleckten Empfängnis Mariä. Leiter. 7

lung / von Abraham bis auf den David. Die andere / von David bis auf die Babylonische Gefängnis. Und die dritte / von dieser Gefängnis bis auf JESUM Christum unsern HERRN. Warum dieß? der Heil. Johannes Guldenmund sagt: um die drey Ständ abzuheilen / aus welchen die Stammen / Leiter der Richter / der Königen / und der Priestern zusammen getragen ist. Lasset uns aber sehen / ob es etwan auch geschehen / die drey Sprossen der Leiter unserer Glückseligkeit dardurch anzudeuten. Fangt mit der Evangelist die erste Abtheilung an von dem Abraham? nun aber finde ich in Abraham die Göttliche Verheißung: Jus jurandum quod juravit ad Abraham Patrem nostrum. Sehet mit der Evangelist die andere Abtheilung fort in David? nun aber in David sihet man die Weissagung: De fructu ventris tui ponam super te dem tuam. Beschließet mit der Heil. Mathäus seine dritte Abtheilung in JESU Christo unserm HERRN? dies ist eben die Erfüllung der Weissagung und Verheißung: De qua natus est Iesus. Nun aber die Verheißung / die Weissagung / und die Erfüllung zur Glückseligkeit des Menschens seynd herkommen aus der allerreinsten Empfängnis MARIÄ in der Gnad. Laß sehen.

Der erste Schritt ist die Verheißung: Abraham genuit Isaac. Der Erzhäter Abraham ware der erste / den GOTT beehret mit der Verheißung / dem gefallen Menschen widerum über sich zu helfen. Benedicentur in femine tuo omnes gentes. Sehe ihm also; allein hat dan unser Glückseligkeit diesen Schritt gethan vermittelst der Leiter der unbesleckten Empfängnis MARIÄ? in alle weeg Catholische Zuhörer. Nach vollbrachten Opfer / welches der Erzhäter Abraham verrichtet / zur Vorbedeutung / daß seine Nachkömmlinge daß berühmte Land Chanaan; oder das so genannte Land der Verheißung besitzen würden / sagt ihm GOTT / daß solches nach der vierten Geburt geschehen solle: Generatione quarta revertentur huc. Da haben wir die Verheißung GOTTES; jedoch ist schwer zu verstehen / was dieß für ein Geburt seye / in welcher sothane Verheißung solle vollzogen werden. Der hochgelehrte Cornelius haltet dardür / daß Wort: Geburt: heisse da so vil als ein Jahrhundert: habe also GOTT dem Abraham sagen wollen / es werden bis zu Vollziehung dieses Versprechens vierhundert Jahr vorbegehen. Abulenſis, der Cardinal Hugo, und Pererius vermeinen / es seyen vier im genauen Verstand genommene Geburten zu zehlen in der Stammen-Leiter des Judas / nach Eingang Jacobs in Egyptenland / welche Geburten eben diejenige seynd / so das heutige Evangelium beybringer: Esron genuit Aram, Aram genuit Aminadab, Aminadab genuit Naafon, Naafon genuit Salmon: Num ist bekant / daß Salomon in das Land der Verheißung eingangen. Der Heil. Albertus der Grosse zehlet sothane Geburten nach der Stammen-Leiter Levi, aus welcher gewesen diejenige / so das Volk aus der Dienstbarkeit des Pharaons erlediget haben. Die / so sich auf den Buchstabilichen Sinn begeben / mögen eine aus diesen Meinungen erwählen / mittlerweil ich zu dem geistlich und Geheimnis-vollen Verstand schreitte.

Was ist dieß für ein vierte Geburt / in welcher GOTT denen Kindern Abraham's ihre Glückseligkeiten verheisset? Generatione quarta revertentur. Lasset uns hören den Heil. Antoninum von Florenz. Auf wie vserley Weis kan der Mensch sein Weefenheit haben? auf viererley / sagt er: erstlich / ohne Vatter noch Mutter / wie Adam. Zum andern: einiger massen vom Vatter ohne Mutter / wie Eva. Drittens: von der Mutter ohne Vatter / wie JESUS als Mensch / und viertens: von Vatter und Mutter wie MARIÄ. Nun frage ich: hat bey einigen aus diesen vier Gattungen des ersten Weefens die Gnad gemanglet? es ist klar / daß sie bey keiner gemanglet haben / weilen Adam / Eva / MARIÄ / und JESUS in der Göttlichen Gnad angefangen zu seyn / gemäß deme / was der Apostel sagt: Ut nihil vobis desit in ulla gratia. Nun spricht GOTT unser HERR zum Abraham: Generatione quarta revertentur huc. Ich verspriche dem gefallen Menschen alle Glückseligkeit deren er bedürftig ist; jedoch wird dieses erst geschehen alsdan / wan vier Geburten / oder vier Urthen: in meiner Gnad zu seyn / werden erfüllt seyn. Wohl an / zehlet: Adam. Das ist die erste Geburt in der Gnad GOTTES. Eva; das ist die andere. JESUS: das ist die dritte. MARIÄ: das ist die vierte / sagt der Heil. Antoninus. Es werde nur MARIÄ (als in welcher die vierte Geburt erfüllt wird) in der Gnad empfangen / so verspricht GOTT alsobald den Menschen aus denen Trangsaaen / wohin ihn die Sünd gebracht / heraus zu reissen / damit er zu seiner wahren Glückseligkeit widerum gelangen möge: Generatione quarta revertentur huc. Rede der grosse Florentinische Erzh. Bischoff selbst: Quarta generatione, quæ per MARIAM seu in Antonia: MARIA facta est, revertuntur (viri fideles) p. 114. ad patrium proprium, scilicet supernæ gloriæ. Sehet ihr / Christglaubige / daß der erste Schritt / welchen unsere wahre Glückseligkeit gethan / vermittelst der allerreinsten Leiter der Empfängnis MARIÄ

17. Rich. Laur. li. 1. de Laud. B.M. Analt. s. n. n. l. 10. it hexam.

1. Cor. 14

Antonia: 4. p. 114. 173.

Christ. lo. 4. in Math. & lo. 1. in part.

Gen. 22. Luc. 2.

Phil. 22.

16.

Gen. 22.

Gen. 11.

Gen. 12.

Abul. Hug. Card. Perer. in Raban. l. 1. in Gen. 49. 17.

WAZE geschehen seye? hier hat man gesehen die Verheissung unseres Wohlstands / wie solches in dem Evangelio

Abraham erweist dem GOTT die Verheissung gethan : Abraham genuit Isaac.

Vierdter Absatz.

Der andere Schritt menschlicher Glückseligkeit / die Weissagung / durch die Leiter der allerreinisten Empfängnus WAZE.

18.

WAZE ist der zweyte Schritt? die Weissagung. Und in der Stamm-Leiter / so wir in dem Evangelio sehen / ist der zweyte Sprossen David / welcher die Weissagung von unserm Heyl angehört : David autem Rex. So hängt dan die Weissagung von unserm Heyl auch an der Empfängnus WAZE in der Gnad? Ja freylich solches hat der grosse Prophet Isaias auf eine Geheimnus-volle Weis angezeigt. Er beginnt dem Menschen die Erlösung von seinen Armseligkeiten zu verkündigen; derowegen begehret er von GOTT mit widerholter imbrünstiger Begird / daß doch von dem Felsen der Wüsten endlich hervor komme jenes Göttliche Lamm / welches den Erden-Craiss beherrschen solle: Emitte agnum, Domine, dominatorem terrae, de petra deserti. Das dieses Lamm / welches er so sehnlich verlangt / und wovon er weissaget / unser Erlöser JESUS Christus seye / hat keinen Zweifel; wohl aber laßt sich fragen / wer dieser Felsen der Wüsten seye. Der Cardinal Hugo will / es seye die Ruth / des Booz Hausfrau / von welcher unser Evangelium meldet / daß sie des Davids / von deme der zweyte Sprossen unserer Stamm-Leiter seinen Anfang nimbt / Uly-Anfrau gewesen: Booz autem genuit Obed ex Ruth, Obed autem genuit Jesse, Jesse autem genuit David Regem. Aber der heilige Antonius von Padua / und Ernestus Pragensis lehren / dieser Felsen seye die allerheiligste Jungfrau WAZE: petra deserti, de qua exiit Agnus Dei, dominator terrae. Hier thut sich ein Beschwernus hervor: aus was Ursach in der Weissagung von Erlösung der Menschen die allerheiligste Mutter GOTTES WAZE ein Felsen benamset werden solle? Ist dan diese allerhöchste Frau nit jene Jungfräuliche Erden / welche eben dieser Prophet mit dem Weißen-Körnlein unseres Seligmachers befruchtet genennet? aperiatur terra, & germinet Salvatorem. Warum heist er sie dan hier einen Felsen. Weil er sie da in ihrer Empfängnus betrachret. Anjcho:

M. 16.

Hug. Card. ibi.

Matth. 1.

Ant. Pad. Erm. Rom. v. quadr. Ero. in Manual. 6. 39.

II. 4f.

Wisset ihr nit / Catholische Zuhörer / daß der böse Geist / die Erbünd in der Welt einzuführen / die Gestalt der Schlangen an sich genommen? Sed & terpens erat callidior. Nun beobachtet den grossen Unterschied / mit welchem sich die Schlang verhält eines theils auf dem Felsen / und andern theils auf der Erden. Auf der Erden trucket sie ein / und hinterlaßet allzeit ein Merckmahl ihres hin- und hergekrümmten herum Schweiffens; aber auf dem Felsen? ob sie schon allen ihren Kräfte aufbietet / so kan sie doch nit das geringste Zeichen dem Felsen eintrucken. Dahero zehlete Salomon den Weeg der Schlangen auf dem Felsen / unter die drey Ding so schwerlich zu fassen: viam colubri supra petra. Sagt demnach Isaias: emitte Agnum de petra deserti. Wan ich die Erlösung des Menschen in dem Göttlichen Lamm Christo JESU begehre und weissaget / so begehre und weissaget ich / daß es komme / und kommen werde von WAZE / und durch WAZE / nicht als von einer Erden / sonder als von einem Felsen: de petra deserti: weilen WAZE von ihrem ersten Augenblick an ein vester Felsen ware / welchem die alte Schlang die verzgifte Fuß-Stapffen der Sünd nit einzutrocken vermöcht. Der grosse H. Albertus: Hac est petra, super quam non est inventum vestigium colubri, id est, diaboli. Es werde nur WAZE empfangen / als ein Felsen von undurchdringlicher Vestigkeit der Göttlichen Gnad / so will ich / sagt der Prophet / durch dieses Mittel der Welt alle Glückseligkeiten in dem Lamm verkündigen: Emitte Agnum de petra. Abbt Guericus: an non rectè vocatur (Maria) petra, quae adversus illecebras peccati tota insensibilis erat & lapidea? da sehet ihr den zweyten Schritt unserer Glückseligkeit durch die Reinigkeit dieser Empfängnus in dem zweyten Sprossen der Weissagung / welchen das Evangelium in dem David andeutet: David autem Rex.

19.

Gen. 3.

Ambr. lib. de Salom. cap. 3. Hier Epist. ad Demur.

Prov. 30.

Alb Mag. lib. 8. de diaboli. Laud B.M. cap. 8. Rich. Laur. lib. 8. de Laud. Virg.

Guar. l. 2. de Annunc.

Mil. 100.



Junff.

Fünfter Absatz.

Der Dritte Schritt der Glückseligkeit durch die Empfängnis MARIE, in Erfüllung der andern vorhergehenden Schritten.

Der dritte und letzte Schritt auf der Geheimnißvollen Laitter ist die Vollziehung des Versprechens und der Weissagung durch das Evangelium aufgedruckt in JESU Christo unserm HERRN dem Sohn der allerheiligsten Mutter MARIE: de qua natus est JESUS. Liebe Christen/ die Verheissung und Weissagung unserer Glückseligkeit ist schon erfüllt worden/ da unser Heiland von MARIE gebohren ward: Sie ist aber erfüllt worden/ da er gebohren ward/von MARIE in der Gnad empfangen. Verlangt ihr solches zu sehen? Es ist wohl merckwürdig die Redens-Arth/womit der Heil. Lucas erzehlet die glücklichste Niederkunft Elisabeth/ von welcher gebohren worden Johannes der Tauffer/ und die allglücklichste Niederkunft der heiligsten Mutter MARIE/ von welcher gebohren worden JESUS. Elisabeth sagt er ward ihre Zeit erfüllt/ daß sie gebären sollte: Elisabeth impletum est tempus parienti. Also schreibt er im ersten Capitel. Hernach schreitet er zum andern/ und sagt: Der heiligsten Jungfrau MARIE waren ihre Täg erfüllt/ daß sie gebären sollte: Completi sunt dies ut pareret. Beobachtet ihr nicht den Unterschied diser Redens-Arth? was ist dann dißfalls für ein Unterscheid? Diser/ da er von Elisabeth redet/ so sagt er: ihr Zeit/ da er aber von Maria redet/ so sagt er ihre Täg. Was mehr? seynd dann die Täg kein Zeit? besehet dann die Zeit von neun Monathen nicht auch aus Täggen? ist klar. So soll er dann entwehders beide mahl schreiben: ihre Täg/ oder aber beyde mahl setzen: ihre Zeit. Nein/ diß nicht/ sagt der andächtige Busto/ dann ein großes Geheimniß unter diser Ungleichheit verborgen. Wahr ist's/ daß ein Zeit von neun Monathen Täg in sich begreiffe. Allein schliesset sie auch Nacht in sich ein. Die Täg hingegen seynd ein lauterer Licht. Ohne daß im geringsten sich einige Finsterniß damit einmische. Dabero/ wann der Heil. Lucas von der Niederkunft Elisabeth redet/ so sagt er mit ganz eigentlichen Worten/ es seye ihr Zeit vollendet worden impletum est tempus. Dann obwohlen das Licht der Gnaden in der frühzeitigen Heiligung Johannis des Taufers angebrochen/ so ist doch diß sein Licht die finstere Nacht der Erbsünd in seine/ des Johannis/ und seiner Mutter Elisabeth Empfängniß vorhergegangen/ es ware ein Zeit/ theils mit Finsterniß/

theils mit Licht vermischet: impletum est tempus. Ganz anders redet der Evangelist von der Heiligsten MARIE und ihrer Jungfräulichen Geburt/ in welcher das Ziel der menschlichen Glückseligkeiten erfüllt ward/ dann da sagt er auff das allereigentlichste/ es seyen die Täg vollendet worden: completi sunt dies: weilien in MARIE niemahlen/ auch nicht einen Augenblick/ die finstere Nacht der Sünd Statt und Platz gefunden/ sondern alle und jede Augenblick ihres Lebens lauter von dem höchsten Licht der Gnaden beleuchte Täg gesehen: completi sunt dies. Rede der angezogene Bernardinus selbst: debet dici dies, in qua semper divina lux affulit, & nunquam aliqua tenebra locum habuit. Und gleich darauff: dies lucidissima nunquam obscurata per originale peccatum. So sehe dann antehd das menschliche Geschlecht/ daß indem MARIE mitten in dem Licht der Gnaden empfangen wird/ der Tag seiner Glückseligkeit anbreche/ und die Verheissungen samdt denen Weissagungen erfüllt werden/ indem von MARIE in der Gnad empfangen/ Christus JESUS unser HERR gebohren wird. De qua natus est JESUS. Wohlan dann/ es widerhole die Kirch nicht nur ein/ sondern vilma/ daß die unbefleckte Empfängnis MARIE der Welt ihre wahre Freuden verkündiget habe: Gaudium annuntiavit universo mundo. Ja/ menschliche Natur: erfreue dich/ frolocke/ rühme dich in der Erb-Keimigkeit diser Empfängnis/ welches die Laitter ist/ wodurch du erworben das Hülfsmittel/ dessen dein Fall und Armeeligkeit bedürfftig ware. Ja/ Christlicher Jacob: schlaffest du/ entweder in der Keimigkeit/ oder in der Sünd? so wache auff/ dann durch die allerreiniste Empfängnis MARIE hast du eine in der Gnad feste Laittern zu GOETZ auffsteigen/ weilien GOETZ an eben diser Laitter schon herab gestiegen/ auch seine Verheissungen und Weissagungen vollzogen/ damit du hinauff steigen möchtest. So steige dann hinauff/ und betrachte zugleich die tieffe Armeeligkeit/ aus welcher du heraus steigest/ damit du dich demütigest: betrachte aber auch beynebens die barmherzigste Laitter an der du hinauff steigest/ damit dein Hoffnung aufgemunteret werde. Steige hinauff ganz wohl getrost; dann wann GOETZ mildherziglich herabsteiget/ dich zubegnädigen/ durch die Spross

Bust. l. 3. de assimil. Mar. p. 9. Maurit. clun. prof. in hon. B. M. Vorag. in Marial. Ser. 2.

22.

De Bertia Marial.

Mug. Card.
in 28. Gen.
Alb. M.
Bib. Ma. in
Gen. 28.
Idiat. de
B. M.
q. 14. con-
temp. 35.
Rich. Laur.
l. 10. de
laud. virg.
Jac. Mo-
auch. or. de
nat. B. virg.

fen der Verheißung der Weissagungen /
und deren Erfüllungen / so mast du zu
GOTT hinauf steigen vermittelst diser
Laitter / durch die Sprossen einer herzhil-
chen Kren / ihne beleidiget zuhaben / durch
eine wohl verrichtete Reicht deiner Sün-
den / und einer für dieselbe gethanen voll-
ständigen Gaugthung. Steige hinauf
an der Laitter MARIÄ; aber dergestalt /
daß du die Fuß deiner Annuthungen von
der Erden entfernest: Die Hände deiner
Wercken gen Himmel erhebest; und diser
so getreuen Laitter der Barmherzigkeit
dich ganz und gar ergebest. Steige hin-
auf vermittelst MARIÄ; wie einer /
der an der Laitter hinauf klimmet / das ist:
strecke daran Händ / Knye / und Fuß / dich

zuversichern: Die Händ / mit Anlaltung
deiner Wercken: die Knye / mit Erwei-
lung deiner schuldigen Ehrentbierigkeit:
und die Fuß / mit Einrichtung deiner An-
nuthungen durch die Nachfolgung MARIÄ;
und dann so steige hinauf: Dann
wann du hinauf steigest durch die Nach-
folg ihrer Tugenden in dem Leben / so ist
sie eine Laitter / die bis an den Himmel
reicht / allwo du GOTT finden wirst /
welcher dich in dem Todt empfangen wird
mit offenen Armen seiner Barmherzigkeit
und Gnad / umb dich unausslößlicher Weis
auf ewig zu umbarmen in der
Glory: Ad quam mihi
& vobis, &c.

Zwente Predig /

Von der allerreinsten Empfängnus der heiligsten
Jungfrauen

M A R I A

Unser lieben Frauen

Unter dem Sinn: Bild einer Stadt.

Gehalten

In der Königlischen Haupt: Stadt Toledo, am achten Tag der
neun Tägigen Andacht /

So begangen wird in dem Königlischen Kloster des Heiligen
Joannis von denen Königen genandt der Observanz des
Heiligen Vatters Francisci,
Im Jahr 1686.

Beatus venter, qui te portavit, & ubera quae suxisti, &c.
Luc. c. II.

Eingang.



In Weib / in der Sach selbst
sten nur eine / aber in dem
Geheimnuß ihrer velle /
erhebt in dem Evangelio
ihre Stimm / lobend und
preysend die Gnad des ersten Augenz
blies der allerreinsten Empfängnus
MARIÄ: Ex tollens vocem quendam
mulier. Fürwahr ein mannhafftes Weib /
Cragt der Seraphische Lehrer / welche so

vil Herz gehabt die Stimm zu erhe-
ben: Virilitas notatur in hoc, quod vocem
extollebat. Ein Weib von grosser An-
dacht / sagt der Ehrwürdige Beda, welche
ihre Stimm mit so herzhilicher Annuthung
erhebt: magna devotionis & fidei haec mu-
lier ostenditur. Wer bist du dann / glück-
seliges Weib? In der Sach selbst die
Marcella; Wer merckt aber nicht / daß
dieses arme Weib / (wie der H. Il. Bonaven-
tura spricht) welche die Gnad MARIÄ zu
verze

Bonav. in
Luc. 11.
Bed. in luc.
lib. 4. c. 49.
I. andulph.
in vit. Chr.
Bonav. in
11. Luc.